

4./9. 1914.

Oberschlesische Kohlenbezüge und Kohlenpreise.

Die Kohlenbezüge aus Oberschlesien sind, wie wir hören, seit 28. August eingeleitet, und es gelangen pro Tag gegen 200 Waggons nach Wien. Die oberchlesische Kohlenkonvention hat indessen vom 1. September ab den üblichen Winterzuschlag von 5 Mark pro Tonne eintreten lassen, der auch in den heimischen Preisen für Hausbrandkohle zum Ausdruck gebracht wurde. Es ist jedoch darüber hinaus eine Erhöhung der Kohlenpreise, im ganzen von 16 S. pro Meterzentner, vorgenommen worden, und zwar im Zusammenhang mit der Verteuerung der deutschen Valuta, die zur Begleichung der Forderungen für die Kohlenbezüge beschafft werden muß.